

# Hausaufgaben Schule Tägelmoos

## Gesamtbericht

---

### Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

---

Abschlussdatum der Befragung:	29.02.2020
Verwendeter Fragebogen:	Hausaufgaben 2020
Per E-Mail eingeladene Befragte:	126
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	126
Vollständig beantwortete Fragebogen:	100
Rücklaufquote:	79,4%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	4
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	82,5%

## Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

### Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
2.7 - Es ist meinem Kind klar, was passiert, wenn die Hausaufgaben nicht oder unvollständig gemacht werden.	3,7	2.5 - Wir sind der Meinung, dass auch von Freitag auf Montag Hausaufgaben erteilt werden sollen.	1,7
2.6 - Die Hausaufgaben werden von der Lehrperson meistens auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.	3,6	7.5 - Ich würde es begrüßen, wenn ich auf einer Onlineplattform nachschauen könnte, welche Hausaufgaben erledigt werden müssen.	2,8
2.2 - Wir erkennen den Bezug der Hausaufgaben zum Unterricht.	3,6	7.2 - Ich bin gut darüber informiert, welche Hausaufgaben wann zu lösen sind.	3,1
2.1 - Unser Kind kann die Hausaufgaben meistens selbständig lösen.	3,5	7.3 - Ich bin von der Schule ausreichend informiert über die Erwartungen an das Lösen der Hausaufgaben.	3,2
7.1 - Ich habe den Eindruck, dass die Lehrperson auf mich hört, wenn ich Rückmeldungen zu den Hausaufgaben gebe.	3,5	2.4 - Unser Kind hat normalerweise von Montag bis Donnerstag täglich Hausaufgaben.	3,2

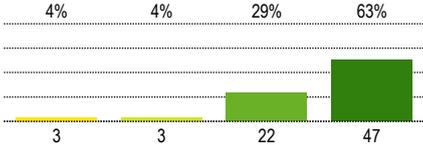
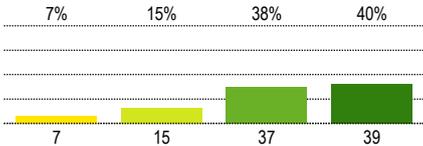
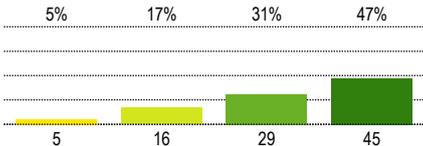
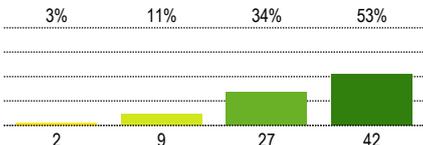
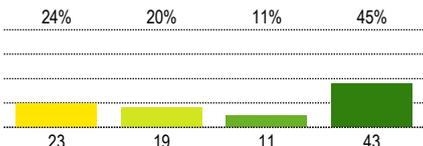
### Detailergebnisse

#### 2 - Allgemeines

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Unser Kind kann die Hausaufgaben meistens selbständig lösen.					0%	9%	29%	62%	91%	103	0
2.2 - Wir erkennen den Bezug der Hausaufgaben zum Unterricht.					2%	4%	31%	63%	94%	101	2
2.3 - Wir erachten die Hausaufgaben als sinnvoll/zielführend.					5%	10%	33%	52%	85%	103	0
2.4 - Unser Kind hat normalerweise von Montag bis Donnerstag täglich Hausaufgaben.					11%	13%	21%	56%	76%	102	1

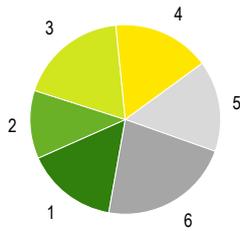
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.5 - Wir sind der Meinung, dass auch von Freitag auf Montag Hausaufgaben erteilt werden sollen.	<p>1,7</p>				<p>60% 19% 12% 9%</p> <p>60 19 12 9</p>				21%	100	3
2.6 - Die Hausaufgaben werden von der Lehrperson meistens auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.	<p>3,6</p>				<p>1% 6% 28% 65%</p> <p>1 5 25 58</p>				93%	89	14
2.7 - Es ist meinem Kind klar, was passiert, wenn die Hausaufgaben nicht oder unvollständig gemacht werden.	<p>3,7</p>				<p>2% 6% 15% 77%</p> <p>2 6 15 77</p>				92%	100	3

7 - Zusammenarbeit Schule - Eltern

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Ich habe den Eindruck, dass die Lehrperson auf mich hört, wenn ich Rückmeldungen zu den Hausaufgaben gebe.									92%	75	26
7.2 - Ich bin gut darüber informiert, welche Hausaufgaben wann zu lösen sind.									78%	98	3
7.3 - Ich bin von der Schule ausreichend informiert über die Erwartungen an das Lösen der Hausaufgaben.									78%	95	6
7.4 - Ich glaube, die Lehrpersonen einer Klasse arbeiten in der Frage der Hausaufgaben zusammen.									86%	80	21
7.5 - Ich würde es begrüßen, wenn ich auf einer Onlineplattform nachschauen könnte, welche Hausaufgaben erledigt werden müssen.									56%	96	5

## Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

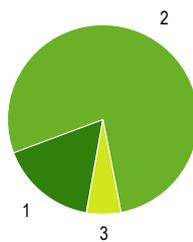
1 - Welche Klasse besucht ihr Kind? (Falls Sie mehrere Kinder im Tägelmoo haben, beantworten Sie bitte diesen Fragebogen für eines Ihrer Kinder.)



1	1. Klasse	16%	16
2	2. Klasse	12%	12
3	3. Klasse	18%	19
4	5. Klasse	17%	17
5	4. Klasse	16%	16
6	6. Klasse	22%	23

Nennungen (N) 103

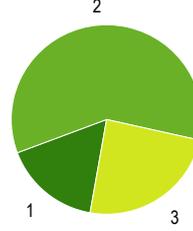
3 - Schwierigkeitsgrad: Meistens sind die Hausaufgaben für unser Kind



1	zu einfach	17%	17
2	genau richtig	78%	80
3	zu schwierig	6%	6

Nennungen (N) 103

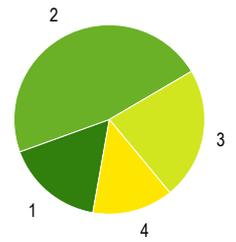
4 - Umfang / Menge der Hausaufgaben: Meistens hat unser Kind



1	zu wenig Hausaufgaben. Wir wünschen uns mehr Hausaufgaben für unser Kind.	17%	17
2	die richtige Menge an Hausaufgaben. Es stimmt so wie es ist.	59%	61
3	zu viele Hausaufgaben. Unser Kind sollte weniger Hausaufgaben bekommen.	24%	25

Nennungen (N) 103

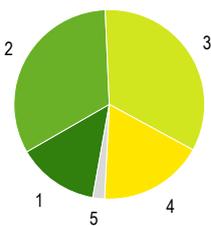
5 - Wie häufig kommt es aufgrund der Hausaufgaben zu Spannungen in der Familie?



1	nie	17%	17
2	selten	47%	48
3	häufig / täglich	23%	23
4	fast täglich / täglich	14%	14

Nennungen (N) 102

8 - Lerneffekt: Wie hoch schätzen Sie den Lerneffekt der Hausaufgaben ein:

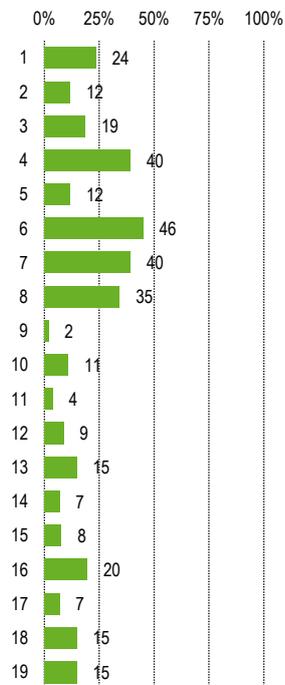


1	sehr hoch	14%	14
2	hoch	33%	33
3	mittel	34%	34
4	gering	18%	18
5	kein Lerneffekt	2%	2

Nennungen (N) 101

## Ergebnisse der Fragen mit Mehrfachauswahl

6 - Was löst aus Ihrer Sicht diese Spannungen aus?



1	Menge der Hausaufgaben	24%
2	Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben	12%
3	Verständnisprobleme	19%
4	Unterschiedliche Erwartungen von Kindern und Eltern an die Qualität	39%
5	Es ist unklar, welche Hausaufgaben zu erledigen sind.	12%
6	Motivation der Kinder	45%
7	Fehlende Energie nach einem Schultag	39%
8	Konflikt zwischen Pflichterfüllung und Freizeitgestaltung	34%
9	Es fehlt ein ruhiger Arbeitsplatz.	2%
10	Das Kind hat nicht alle nötigen Unterlagen dabei.	11%
11	Vorhandene Spannungen in der Familie werden verstärkt.	4%
12	Zeitaufwand für die Eltern	9%
13	Langsamkeit	15%
14	Vergleich mit anderen Kindern	7%
15	Wir versuchen, dem Kind eigene Lernstrategien und -erfahrungen zu vermitteln.	8%
16	Der Sinn der Hausaufgaben wird nicht erkannt.	20%
17	Die Hausaufgaben werden zu	7%

kurzfristig erteilt.	
18 Unregelmässige Verteilung der Hausaufgaben-Menge	15%
19 Andere Gründe	15%
Nennungen (N)	102

---

## Antworten auf offene Fragen

---

9 - Sonstiges – Wollen Sie uns zum Thema Hausaufgaben noch etwas mitteilen?

Diese Frage haben 43 von 103 Befragten beantwortet.

---

Antwort 1

..wäre schön wenn die Kinder, am Wochenende keine Hausaufgaben hätten.

---

Antwort 2

Bei meinen Kindern habe ich festgestellt, dass eher wenig Hausaufgaben erteilt wurden. Etwas mehr läge drin.

---

Antwort 3

Bei unserem Kind sind die Hausaufgaben gut verteilt und es sollte so bleiben, dass die Kinder nicht jeden Tag Hausaufgaben erledigen müssen/sollen.

---

Antwort 4

Bisher hatte unsere Tochter sehr wenige Hausaufgaben und hat diese sofort nach der Schule selbstständig gemacht (und sie waren eher zu leicht für sie). Ausser in der letzten Woche vor den Skiferien - dann kam plötzlich eine Aufgabe mit "selber reimen". Hier war die Aufgabe a) unklar und b) schwierig und c) wurde diese am Tag darauf nicht angeschaut in der Schule. Das hat etwas zu Frust geführt.

---

Antwort 5

Da unser Sohn am liebsten draussen ist, ist die Schule an sich schon genug stillsitzen, konzentrieren, das Beste geben, ....so, dass nach der Schule nicht mehr viel in der Art drin liegt. Wie wäre es mit einem Tag Schule im Wald? Da gibt es ja genug zu rechnen, schreiben, usw. Das wäre der perfekte Ausgleich für unser Sohn....

---

Antwort 6

Dadurch, dass Unti, Sport und Fremdsprachkurse nach der Schule stattfinden, haben meine Kinder an mindestens zwei Tage die Woche kaum noch Energie nach 18.00 und nach dem Essen noch Hausaufgaben zu lösen. Sport erachte ich vor allem in der heutigen Zeit als sehr wichtig, um einen Ausgleich zu haben. Die Fremdsprache ebenfalls und der Unti ist ja für uns doch auch sehr wichtig.

---

Antwort 7

Der Alltag von unserem Kind besteht nur aus Schule: 16:00 kommt es nach Hause und isst z'4i 16:30-17:30 HA + dann folg evtl noch auf eine Prüfung lernen. 18:00-19:00 Abendessen 19:30 langsam ins Bett & Schullektüre lesen... Ich habe bereits die täglichen Hausämtchen abschaffen müssen, da wir keine Chance haben um denen nachzukommen, dabei wäre das ein so wichtiger Teil im Leben eines Kindes. Auch Freunde zu treffen wird von Schuljahr zu Schuljahr schwieriger. Da denkt man sehr oft "wenn doch bloß die HA nicht wären...". Mal etwas lernen und üben zwischendurch macht ja Sinn, aber so aufgedrückte HA, damit noch etwas gemacht wird, sind total sinnlos und demotivierend! So wie unser Kind büffelt (und sie ist durchschnittlich intelligent, eher etwas mehr), habe ich erst in strengen Zeiten der oberen Sekundarklasse...

---

Antwort 8

Die Kinder haben fast keine Freizeit teil. Weil sie viele Aufgaben hatten daher nicht motivierend

---

Antwort 9

Die Kinder sind ganzen Tag in die Schule und sollten nicht zu viele Hausaufgaben haben die brauchen auch freie Zeit .

---

Antwort 10

Die Unterschiede über die Menge und Qualität der Hausaufgaben sind zu stark von der Lehrperson abhängig. Es sollte wenigstens in der gleichen Klassenstufe bei den 2 oder 3 Parallelklassen in etwa eine ähnliche Menge und Qualität an Hausaufgaben gegeben werden.

---

Antwort 11

Erwünscht ist vom Eltern eine bessere Kommunikation vom Lehrpersonal wegen Hausaufgaben sogar wenn Kind krank ist . Und nicht nur wegen Hausaufgaben. Und es gibt kein Plattform, wo Eltern Informationen holen können betreffend Aufgaben und überhaupt Stoff, was die Kinder in der Schule lernen. Die Eltern sind ausgeschlossen.

---

Antwort 12

Es wäre hilfreich, wenn Voci frühzeitig und in Portionen abgegeben und verlangt wird zu lernen. ZB wöchentlich 7 Wörtli und nicht einmal im

---

---

Monat 30.

---

Antwort 13

Es wäre schön, wenn die Hausaufgaben abgeschafft würden.

---

Antwort 14

für die Jokertage sollten rückwirkend keine Aufgaben abgegeben werden. Wenn die Kinder krank sind sollte nur in absolut notwendigen Fällen Aufgaben nach Hause gegeben werden.

---

Antwort 15

Grundsätzlich habe ich nichts gegen Hausaufgaben. Allerdings empfinde ich, dass die Kinder sehr viel Zeit in der Schule verbringen und viel zu wenig Zeit zum Spielen bleibt. Wenn sie an Tagen, an denen sie auch nachmittags Schule haben, noch Hausaufgaben machen müssen (neben dem wichtigen freien Spiel (draussen) und z.B. dem Üben eines Instrumentes), empfinde ich, dass die Hausaufgaben nichts mehr bringen. Die Kinder haben keine Motivation mehr, kein Interesse. Und wenn das Interesse fehlt, gibt es einen sehr geringen oder keinen Lerneffekt. Stattdessen nehmen die Hausaufgaben und auch die Krisen, dass man überhaupt Hausaufgaben zu erledigen hat, so viel an Zeit und Energie für Dinge weg, bei denen die Kinder wirklich lernen und profitieren würden. Daher glaube ich, dass die Hausaufgaben dann überhaupt nichts mehr bringen, und leider sogar schädlich sind für die gesamte Motivation für die Schule und die Freude daran. Praktische Hausaufgaben, bei denen z.B. draussen geforscht oder beobachtet wird oder die Kinder einfach 0,5 h draussen spielen dürfen, finden wir gut; und wir haben das Gefühl, dass das aktive Tun hilft, die Dinge im Gedächtnis zu behalten. Mein Mann und ich würden es sehr befürworten, wenn es an den Tagen, an denen Nachmittagsschule ist, keine Hausaufgaben mehr geben würde. Wir sprechen aus Erfahrung von mehreren Kindern. Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Meinung und die Umfrage.

---

Antwort 16

Guten Tag Ich denke unsere Kinder sollten mehr oft als 2 x pro 2 Woche hauseaufgabe zu haben. Wir sitzen sehr oft mit unsere Tochter und lernen wir sie selber. die Lehrerin sollte mehr oft etwas geben. Grüsse

---

Antwort 17

Hausaufgabe Stunde ist fantastisch.

---

Antwort 18

Hausaufgaben ist unserer Ansicht nach eine Sache zwischen Schüler und Lehrperson. Wir erhoffen uns durch die Hausaufgaben, dass der Schüler selbstständig wird und Verantwortung übernimmt. Wir versuchen uns möglichst nicht einzumischen und nur dort zu unterstützen, wo es nötig ist (z. B. vorlesen).

---

Antwort 19

Hausaufgaben sind sehr wichtig. Daran können auch Eltern erkennen, ob das Kind den behandelten Schulstoff verstanden haben und können bei Schwierigkeiten schneller reagieren. Nur aufgrund von Tests, die meistens nach Abschluss eines oder mehrerer Themen gemacht werden, ist es mühsam und schwierig den nicht verstandenen Stoff aufzuarbeiten.

---

Antwort 20

Hausaufgaben sollten Teil des Unterrichts werden. Damit würde zu Hause mehr Zeit bleiben z.Bsp. um Wörter (Englisch/Französisch) zu lernen, mit dem Kind zu üben, was noch nicht gefestigt ist oder verstanden ist, auf Prüfungen zu lernen und ganz wichtig, dass die Kinder auch mal noch Zeit haben um einfach Kinder zu sein, draussen zu spielen oder einem Hobby nachzugehen.

---

Antwort 21

Hausaufgaben stärken den Charakter.

---

Antwort 22

<https://visible-learning.org/de/hattie-rangliste-einflussgroessen-effekte-lernerfolg/> Hattie lässt grüssen... Immer wieder höre ich von der Regel "Schuljahr x 10 = Minuten Hausaufgaben pro Tag" Ich halte diese Regel als längstens überholt: 1. misst sich die Qualität der Hausaufgaben nicht an deren Dauer. 2. ist die reine Unterrichtszeit in den letzten Jahren durch Anpassungen der Lektionentafel deutlich gestiegen.

---

Antwort 23

Ich begrüße dass (vor allem in Zukunft) die Kinder auch Noten für ihre Hausaufgaben bekommen, prinzipiell ob sie die gemacht haben und weniger ob alles korrekt war.

---

Antwort 24

---

---

Ich denke Hausaufgaben tragen stark dazu bei, eine gewisse Selbstständigkeit des Kindes zu erreichen.

---

Antwort 25

Ich finde das diese Zeit lieber als Prüfungsvorbereitungszeit genutzt werden sollte. Meine Tochter hat oft 1 h Hausaufgaben und sollte dann noch sicher 1 h lernen. Auch oft muss sie über Wochen lernen und noch arbeiten fertig machen.

---

Antwort 26

Ich finde das ok so das es in der 1. Klasse nicht so viele Hausaufgaben gibt oder teils sogar die Kinder aussuchen können ob Sie über das Wochenende eine kleine Hausaufgabe möchten. Das Kind kann so langsam in das ganze Schulsystem eingeführt werden mit den Hausaufgaben.

---

Antwort 27

Ich finde die Hausaufgaben sehr wichtig, denn meistens sind es Aufgaben die in der Stunde nicht erledigt werden konnten oder es ist eine Rezipitation vom Unterricht. Leider ist mein Sohn der Meinung, aus dem Schulzimmer und nichts mehr tun für die Schule. Diese Einschätzung von meinem Sohn finde ich falsch. Da her begrüße ich wen es Konsequenzen gibt mit Nachsitzen, dürfte noch viel härter ausfallen.

---

Antwort 28

Ich finde es wichtig, dass die Schüler Aufgaben haben, die sie selbständig erledigen müssen. Die Art der Aufgaben können sehr unterschiedlich sein. Genau so erlebe ich das auch. Wenn es spezielle Schwächen gibt, sollten vielleicht auch spezifische Aufgaben abgegeben werden.

---

Antwort 29

In der 1. Klasse waren es bestimmt zu viele Hausaufgaben!!!! Gegenüber dem Bewegungsdrang und dem Bedürfnis sich kreativ zu betätigen!!! 2x die Woche hätte genügt!!! In der 1. und 2. Klasse finde ich Hausaufgaben am Nachmittag an denen unsere Tochter Schule hatte eine Überlastung!! Es bleibt zu wenig Raum um frei zu spielen, basteln um zu sein/Kind zu sein! Es sind dann ja nicht nur 10 beziehungsweise 20 Min das Kind muss sich ja erst wieder sammeln und wieder hin sitzen! Ich erlebe dass sie auch vertieft im Kuchen backen helfen, im Spiel mit anderen Kindern im Heftli anschauen im frei gewählten malen und basteln....

---

Antwort 30

In der Klasse meiner Tochter gibt es seit dem 2. Semester 1. Klasse bereits einen Wochenplan Hausaufgaben. Finde ich sehr spannend, obwohl ich noch nicht einschätzen kann, ob das Druck schafft oder wegnimmt. Ich frage mich, ob die Menge der Hausaufgaben in höheren Klassen sich negativ auf die Freizeitgestaltung der Kinder auswirkt. Wenn es in diesem Tempo weitergeht in der Klasse meiner Tochter, werden sie bis zur 3. Klasse einiges mehr an Hausaufgaben erhalten, was ich nicht mehr unterstützen könnte. Schon jetzt muss ich als Elternteil mein Kind organisatorisch unterstützen, bzw. erinnern bei der Umsetzung des Wochenplanes.

---

Antwort 31

Kinder welche bereits im Unterricht die Hausaufgaben beendet haben, sollten nicht einfach aus Prinzip weitere Aufgaben erhalten.

---

Antwort 32

Leider sitzen wir bis zu 1,5h täglich an den Hausaufgaben und tränen und ärger sind immer mit dabei

---

Antwort 33

Mein Kind braucht unbedingt körperliche Betätigung, sonst geht auch nichts mehr im und in den Kopf. Dieser Ausgleich ist mit zu viel Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen manchmal kaum lösbar!

---

Antwort 34

Mein Kind versteht mittlerweile bei den meisten Hausaufgaben (exkl. Wörter von Fremdsprachen lernen) nicht, wozu sie gut sein sollen. Schwierig (und für mich unüberblickbar) ist es, wenn Wochenaufgaben bzw. Aufgaben über mehrere Tage verteilt werden. Hier ist für mein Kind die Einteilung noch sehr anspruchsvoll, was ja auch in der Oberstufe vermehrt gelernt werden muss und in der Mittelstufe noch kaum erwartet werden kann.

---

Antwort 35

Mit dem neuen Lehrplan haben die Kinder mehr Lektionen Schule als früher, was definitiv berücksichtigt werden sollte. Damit die Kinder trotzdem noch ein bisschen Freizeit haben, sollten weniger Hausaufgaben gegeben werden. Die vorhandene Zeit in der Schule müsste dafür besser genutzt werden!

---

Antwort 36

Nach der Einführung des Onlinetools (schabi.ch) wurde von den Kindern eine bessere Planung der Hausaufgaben erwartet. Dies ist aber

---

---

vielfach nicht möglich, da die Lehrpersonen zusätzliche Aufgaben kurzfristig oder gar nicht im schabi eintragen.

---

Antwort 37

Nein

---

Antwort 38

Übers Wochenende Hausaufgaben zu erteilen finden wir nutzlos und bringt unnötige Spannung.

---

Antwort 39

Unser Kind macht die Hausaufgaben meistens ganz selbständig, so dass wir wenig davon mitbekommen.

---

Antwort 40

Wir finden es nicht konstruktiv, wenn regelmässig Hausaufgaben von Freitag auf Montag gegeben werden. Die Hausaufgaben sind in unserem Fall immer nur in Mathematik. Es wäre schön, wenn die Kinder abwechslungsreiche bzw. Hausaufgaben in verschiedenen Fächern bekämen.

---

Antwort 41

Wir haben zwei Kinder im Tägemoos: - in der 3.Klasse habe ich den Eindruck, die Lehrer haben sich hervorragend abgestimmt und halten den Plan wer wann HA erteilt exakt ein. Das bringt Verlässlichkeit und unser Sohn weiss, was zu tun ist. Die Menge stimmt, er kann den Schwierigkeitsgrad selbst wählen (das ist gut), aus meiner Sicht könnte er aber ruhig auch sporadisch mal an seine Grenze gebracht werden. - Unser Sohn in der 6.Klasse managed und löst seine HA komplett selbständig. Ich habe den Eindruck, dass sie nicht kontinuierlich oder ev. auch zu kurzfristig erteilt werden, so dass er öfter Schwierigkeiten hat, sie zwischen Nachmittagsschule und Fussballtraining unterzubringen.

---

Antwort 42

Wir nehmen das Thema Hausaufgaben bei unseren zwei Schulpflichtigen Kindern (1. Klasse + 3. Klasse) ganz unterschiedlich war. Unser 3. Klasse-Kind macht die Hausaufgaben zu 99% selbständig, motiviert und organisiert sich selber. Die Aufgabenmenge und die Motivation beim 1. Klasse Kind ist jedoch ganz anders. Nicht immer nachvollziehbar, was genau gemacht werden muss und an welchen Tagen es Aufgaben gibt. Jedoch wurde bei dieser Umfrage nur 1 Kind bewertet.

---

Antwort 43

Zuerst war ich erstaut, dass es doch weniger ist als früher, doch ich finde es genau richtig von den Aufgaben her sowie der Quantität. Vielleicht wären freiwillige Zusatzaufgaben für das Wochenende sinnvoll.

---

## Erläuterungen und Auswertungshinweise

### Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

### Fragetypen

#### Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

#### Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

#### Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

### Begriffe, Symbole, Abkürzungen

#### Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

#### Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

#### N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

#### KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

#### 3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungsungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

### Auswertungshinweise

#### Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

#### Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

**Höchste Werte:** Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

**Tiefste Werte:** Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

**Veränderungsbedarf:** Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

**Hinweis:** Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

#### Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

#### Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

### Weiterführende Fragen

#### Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

**Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen**  
Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

#### Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

#### Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

### Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>